© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des Leuchtthurmes; bald darauf entzündete sich auch am diesseitigen Ufer, in unserer Nachbarschaft, das karminrothe Licht des Leuchtthurmes von *St. Maxime.*

Eine weihevolle Stille hatte sich über das weite Abendbild herabgesenkt. Kein Laut war vernehmbar. Nur ab und zu plätscherte vorlaut eine Welle des Golfes — — —. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen.

In No. 5 der Entomologischen Zeitschrift stellt das geehrte Mitglied 1241 die Frage zur Erörterung: „Dient der Haarpelz jungen Räupchen als Transportmittel?"

Ich kann hierzu einen kleinen Beitrag aus eigener Beobachtung liefern. Vor mehreren Jahren war ich an einem Frühlingstage in einer Kammer meines Holzschuppens bei meinen Raupen beschäftigt. Die nach dem Garten führende Thür stand offen. Plötzlich bemerkte ich an meiner Kleidung ein kleines Räupchen von Ocneria dispar L., und bald darauf noch eins. Ich wurde aufmerksam und nahm deutlich wahr, dass die kleinen Räupchen durch den übrigens keineswegs starken Wind zur geöffneten Thür hereingeweht wurden. Sie konnten nur von den immerhin mehrere Meter entfernt stehenden Obstbäumen des Gartens herstammen. Bei ihrem minimalen Gewicht und verhältnissmässig umfangreichen Haarkleide wurden sie wie Schneeflocken oder, wie der Herr Fragesteller treffend bemerkt, wie der Pappus des Löwenzahnes von der Luft getragen. Seit dieser Beobachtung ist es mir nicht zweifelhaft, dass das Haarkleid der jungen Räupchen thatsächlich mit dazu dient, sie von einer Futterpflanze auf die andere — oder auch unter Umständen ins Verderben zu tragen. Auch ich erblicke, wie der Herr Fragesteller, in dieser Tragfähigkeit des Haarkleides die einzige genügende Erklärung für die Thatsache, dass man derartige Räupchen oder Raupen oft ganz vereinzelt an ihren Futterpflanzen findet, obwohl das Schmetterlingsweibchen (wie z. B. auch dispar) seine Eier erfahrungsmässig in ganzen Gelegen oder Scheiben absetzt. Diese Tragfähigkeit des Raupenhaarkleides ist gewiss nicht ganz ohne Bedeutung für die Weiterverbreitung einzelner Arten.

Mitglied 675.

Aus einer im Herbst 1896 aus Dalmatien bezogenen Puppe erhielt ich den Falter, ein grosses, kräftiges Weibchen, am 6. Juni d. J. Die Puppenruhe dauerte also fast vier Jahre, gewiss ein seltenes Vorkommniss. Das hübsche Thier ist in jeder Beziehung durchaus normal.

H. Jammerath, Osnabrück.

Stephens Sammlung unter'm Hammer.

Ein auserwähltes Völkchen englischer und kontinentaler Entomologen war's, das sich in den ersten Tagen des laufenden Frühlings im Westend von London zusammenfand. Galt es doch, das 60jährige Sammelergebniss des bekannten englischen Entomologen Stephens unter den Hammer bringen zu helfen. — Heisse Preiskämpfe fanden statt. Kein Wunder aber auch, denn wir alle wissen es, was 60 Jahre eines rastlosen Entomologen zusammenzuschleppen vermögen. Nur erstklassige Raritäten boten sich dem Beschauer dar; viele von ihnen waren wahre historische Stücke, die schon 60 Jahre rückwärts die Sammlungen längst vergessener Entomologisten geschmückt hatten; als echte Antiquität fanden sie ihre Käufer. Man denke nur an einen antiopa, der anno 1803 erbeutet wurde, damals unauffällig in Donovan's Sammlung steckte und nun wieder als etwas Strahlendes in eine andere Sammlung überging. Unheimlich: Donovan in Staub verwandelt — seine antiopa triumphirt.

Nicht weniger wie 14 Polyom. dispar, wurden aufgetischt, was dies sagen will, begreift der Brite besser, denn diese Species ist uns Festländern fast fremd. Wir finden sie nur äusserst selten, selbst in reichhaltigsten Sammlungen, sie ist etwas echt Britisches der tempi passati. Selbst Standinger's Liste giebt uns über ihre Preislage keinen Aufschluss. Watkin's ist hierin wohl der einzige. So ist's auch zu erklären, dass ein aussergewöhnlich schönes Männchen dieser Large cupper bis 160 Mark hinauf getrieben wurde. Eine atalanta-Varietät erzielte rund 100 Mark, ein Tagpfauenauge mit 20 Augen ebenfalls. Ueberhaupt glaubte man sich, inmitten all dieser Varietäten und Hybriden, abseits von allen uns bekannten Fannengebieten. Auch bekanntere Arten waren in Hülle und Fülle da, was bei diesen aber den Werth diktirte, war ihre Erbeutung in Old Albion. S celerio und 6 lineata wären von Letzteren am meisten hervorzuheben.

Dass von all diesen Kostbarkeiten nicht zu viel von den Kontinentalen fortgetragen wurde, dafür sorgte der volle Geldsäckel der Engländer.

A. Neuschild, München.

Vereinsangelegenheiten.

Auf das in heutiger Nummer befindliche Inserat — Offerte javan. Dütenfalter von dem aus Java zurückgekehrten Mitgliede Herrn Koller wird besonders aufmerksam gemacht. Dem Unterzeichneten haben wiederholt Sendungen aus Java von dem genannten Herrn vorgelegen, welche sich durch tadellose Qual. wie billige Preise auszeichneten. *H. Redlich.*

Neue Mitglieder.

Vom 1. April 1900 ab:

No. 2796. Herr Emil Oeser, Strohhutfabrik, Niedersedlitz, Sachsen.

No. 2797. Herr M. Neumann, Lehrer, Kratzwieck, Pommern.

No. 2798. Herr Ch. Schwaiger, Maler, Flurstrasse 41c, Augsburg III, Bayern.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift"

müssen spätestens am 11ten und 27sten, bezw. bei Monaten mit 31 Tagen am 28sten, für den **Anzeiger** am 8ten bezw. 22ten eines jeden Monats früh 7 Uhr mir vorliegen.

Undeutlich geschriebene Inserate finden keine Aufnahme; bei später gewünschten Wiederholungen oder Aenderungen ist das ganze Inserat nochmals beizufügen. *H. Redlich.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Jammerath Heinrich, Anonymous

Artikel/Article: Kleine Mittheilungen 45